

Roland. Wirst Du dann ganz krank, Mama? so krank, daß Du sterben mußt?

Mama. Wärest Du denn traurig, wenn ich so krank würde?

Roland. Ja tüchtig. Aber dann bitte ich den lieben Gott, daß Du doch nicht stirbst.

Mutter. Glaubst Du denn, daß der liebe Gott Alles thut, warum Du ihn bittest?

Roland. Ja, immer! Gestern hab' ich ihn gebeten, er soll mir einen schönen Stein geben, wupp! liegt ein schöner Stein auf dem Hof dicht vor mir.

Mutter. Aber wenn der liebe Gott so freundlich gegen Dich ist, dann mußt Du doch auch nicht vergessen, ihm immer gehorsam zu sein.

Roland. Das will ich auch nicht, gewiß nicht, Mama, ich will niemals wieder auf Deinem Tuch reiten.

Mutter. Auch keine andre dummen Streiche mußt Du machen, immer Dich besinnen, ob Du auch gehorsam bist.

So, nun lauf nur hin und spiele und vergiß das nicht wieder. — Roland läuft fort, und Mama geht mit den Ueberresten ihres Tuches zu Lottchen, um der die arme zerrissene Satteldecke zu zeigen.

Die Mausepillen.

Auf Mama wartet aber noch ein viel größerer Schreck, als der von dem Umschlagetuch.